Diskothek im Zwei – Nachlese

Jeden Montagabend diskutieren Musikexperten auf Radio DRS 2 verschiedene Aufnahmen eines Musikwerks. In der Nachlese stellt die Redaktion von «Diskothek im Zwei» die Siegeralben vor. Nachzuhören auf: www.drs.ch→ podcasts→ Diskothek im Zwei

Mo, 11.4.: George Gershwin: An American in Paris

Leonard Bernstein und seine New Yorker Philharmoniker waren so gut wie gesetzt auf Platz Nummer eins. Doch dann überholte ihn ganz zum Schluss der Newcomer. Der Europäer, der mit einem österreichischen Orchester einen eleganten, geschmeidig-französisch-dandyhaften «American in Paris» hinlegte: Bertrand de Billy und das Radio-Symphonieorchester Wien.

Mo, 18.4.: J.S. Bach: Matthäuspassion, BWV 244

Zur Auswahl standen fünf neuere Aufnahmen. Die Chöre waren von unterschiedlicher Grösse: Von solistisch besetzt über Knabenchor bis hin zum grossen gemischten Chor. Abgefallen ist die Interpretation mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Riccardo Chailly, das vollkommen am Text vorbeimusizierte. Zwei Aufnahmen hingegen gefielen besonders und hielten sich qualitativ die Waage: Sehr kammermusikalisch, transparent und innig die solistisch besetzte Aufnahme mit Sigiswald Kuijken (Bild). Trotz einzeln besetzter Stimmen erreicht Kuijken eine grosse Homogenität und gute Klangmischung. Keiner der Solisten dominiert in den Chorabschnitten, sie schaffen eine ganz intime Atmosphäre. Auch Philippe Herreweghe und sein Collegium Vocale Gent erhielten viel Lob. Sie musizierten lebhaft, im Orchester spürte man eine grosse Flexibilität. Einer der Solisten in dieser Aufnahme ragte besonders hervor: Andreas Scholl, der mit seinem Klagegesang sehr berührte.

ANNEMIE AUGUSTIJNS

Montag, 25.4.: Claude Debussy: Préludes

Von den fünf Aufnahmen, davon eine Orchesterbearbeitung, fanden drei den Gefallen der Jury. Walter Gieseking überzeugt mit risikofreudigem, improvisiert wirkendem Spiel, Jean-Efflam Bavouzet mit feinen Details und rundem Klang. Krystian Zimerman allerdings spielt in einer eigenen Liga. Sprechend, mit unerschöpflicher Fantasie und sparsamer Pedalisierung schenkt er uns einen Debussy fern aller parfumierten Klischees und zeigt von allen am deutlichsten, wie wichtig dieser Komponist für die Moderne ist.

«Diskothek im Zwei»
Jeweils Mo, 20.00 DRS 2
Die noch erhältlichen Aufnahmen können Sie auf den Seiten 26/27 bestellen.

DRAGAN TASIC/WWW.NGA.CH

Grande Dame der britischen Art: Marianne Faithfull

MARIANNE FAITHFULL

Die wilden Sixties überlebt

Marianne Faithfull (64) ist so etwas wie die Grande Dame des britischen Pop. Mit dem neuen, 21. Album im Gepäck gastiert sie für ein Konzert in Zürich.

Die Kunst, sich Fremdmaterial anzueignen, hat Marianne Faithfull seit jeher gepflegt, als ihr Markenzeichen sozusagen. Im besten Fall, wenn es ihr auf den Leib geschrieben wurde, wie «As Tears Go By» von den beiden Rolling Stones Mick Jagger und Keith Jagger (die zwei waren ihrer Muse auch erotisch zugeneigt). Damals, 1964, erklang noch das Glockenhelle ihrer Jungmädchenstimme. Diese ist, dem Lebenswandel «ganz unten» auf der Drogen-Gasse geschuldet, gewichen. Marianne Faithfull besitzt längst das für sie charakteristische dunkle, raue Timbre mit bisweilen durchdringendem Effekt als stimmliches Erkennungsmerkmal. Auf Platte wie im Konzert singt eine mit authentischer Innigkeit.

Marianne Faithfull hat die wilden Sixties überlebt, als deren Ikone sie galt. Wie war das damals wirklich? Eigentlich halb so wild, wie sie jüngst dem deutschen «Musikexpress» bekannte: «Wir hätten ein paar Dinge bewegen können. Aber das haben wir nicht. Insofern war es eine riesige Zeitverschwendung. Und ich bin immer noch dabei, die verlorene Zeit aufzuholen – weil ich eben besonders verschwenderisch war.»

Das jüngste Album «Horses And High Heels» ist in New Orleans eingespielt worden. Zu hören sind Cover, dazu vier eigene Stücke. Mit im Spiel waren Dr. John an den Tasten und Lou Reed an der Gitarre. Und wieder einmal Rolling Stones: Im neuen Song «Eternity» vernehmbar sind marokkanische Samples, die aus dem 1968er-Soloalbum von Brian Jones stammen. Urs Hangartner

CDs

Marianne Faithfull
Horses And High Heels
(Naïve 2010).

Konzert
Di, 17.5., 20.00
Kaufleuten Zürich